

FDP/0025/2018

Fachbereich: Parteienantrag FDP

Az:

Datum: 12.06.2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit	Abstimmung
Stadtverordnetenversammlung	21.06.2018	Entscheidung	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	24.04.2018	Vorberatung	
Haupt- und Finanzausschuss	07.06.2018	Vorberatung	mehrheitlich abgelehnt

Konzeption "Sozialer Wohnungsbau"

Beschlussvorschlag:

Mit der „Christophorus Wohnheime eG“ – Bensheim wird über die Umsetzung eines Konzeptes zum „Sozialen Wohnungsbaus“/bezahlbaren Wohnungsbau/Unterbringung von Flüchtlingen in Groß-Umstadt und seinen Ortsteilen verhandelt.

Begründung:

In der gemeinsamen Anhörung der zuständigen Ausschüsse hat sich herausgestellt, dass die Christophorus eG die einzige kompetente Ansprechpartnerin für das o.g. Thema war, die auch bereits in der Praxis entsprechende Ausweise für eine gute und für die Kommunen günstige Zusammenarbeit vorzuweisen hat – vor allem für eine kleinteilige Bauweise, die Sozialen Wohnungsbau auch in den Ortsteilen sicherstellen kann, um eine Getto-Bildung großer Bauvorhaben gar nicht erst zuzulassen. Die anderen angehörten Gesellschaften konnten derartige Befähigungsnachweise nicht liefern. Die Bauverein Darmstadt AG wollte nicht („Wir sind ein großer Tanker, der solche kleineren Vorhaben nicht aufgreift“). Energiegenossenschaft Odenwald eG und die Architekten Hacker+Zimmer mussten zugestehen, noch keine Erfahrung im Sozialen Wohnungsbau zu haben, die Goll Bau GmbH (Groß-Umstadt) hat sich selbst aus der Realisierung verabschiedet.

Die StVV hat am 8. 6.2018 ihr grundsätzliches Interesse an einer noch zu schaffenden Gesellschaft des Kreises „für bezahlbaren Wohnraum im Landkreis Darmstadt- Dieburg“ bekundet. Diese gibt es bisher nicht und wird es allem Anschein nach auch nicht geben. Es ist auch kein Thema für einen Landkreis, sondern ausschließlich für seine Städte und Gemeinden.

Die Stadt Groß-Umstadt hat parteiübergreifend ein Interesse daran, keine zentrale Großanlage zu bauen, sondern den sozialen Wohnungsbau/Bauen von bezahlbarem Wohnungsbau in kleineren Einheiten auch in den Ortsteilen zu ermöglichen. Über das Ziel wurde lange genug geredet, es müssen Taten folgen.